

Neue Expertin für die Unternehmen

Langquaid (DK) Die Industrie- und Handelskammer (IHK) stellt sich im Landkreis Kelheim komplett neu auf. Während sich die Geschäftsstelle in Abensberg noch im Bau befindet, stellte der IHK-Gremiumsvorsitzende Michael Gammel jetzt in Langquaid mit Regine Sander die neue Geschäftsführerin vor.



Begrüßung: Regine Sander hat die Geschäftsführung der IHK im Kreis Kelheim von Alfred Brunnbauer (l.) übernommen. Michael Gammel vom IHK-Gremium freute sich mit den beiden. - Foto: Bruckmeier

Die 32 Jahre alte Offenstettenerin löst Alfred Brunnbauer (62) ab, der die Interessen von Industrie und Handel im Landkreis in den vergangenen 23 Jahren von Regensburg aus vertreten hatte. „Nun wollen wir vor Ort verstärkt Flagge zeigen“, sagte Gammel. Die Geschäftsstelle wird voraussichtlich Anfang Dezember bezugsfertig sein. Dann stehen auf mehr als 200 Quadratmetern in den Räumen der früheren Hypobank ein Büro und ein Versammlungsraum für bis zu 30 Teilnehmer zur Verfügung.

„Ich will an die erfolgreiche Arbeit meines Vorgängers anknüpfen“, sagte Sander bei ihrer Vorstellung am Montagabend in Langquaid. Sie versteht sich nach eigener Aussage als Dienstleisterin der heimischen Wirtschaft, deren Probleme und Forderungen sie aufnehmen will. „Arbeitskräfte, Fachkräftemangel und Infrastruktur sind Themen, die auch in naher Zukunft relevant sein werden“, sagte die diplomierte Betriebswirtin mit Schwerpunkt Internationales Management. Zuvor war sie in einem Tochterunternehmen des

Wirtschaftsministeriums tätig. „Daher kenne ich die Schnittstellen zwischen Politik und Wirtschaft sehr genau.“

Gammel und seine Kollegen im IHK-Gremium zeigten sich glücklich, eine kompetente Ansprechpartnerin für Industrie- und Handelsunternehmen zu haben. „Wir sind froh um diese Vollzeitkraft“, sagte er. Sander hat sich nach eigener Aussage für die nahe Zukunft viel vorgenommen. So will sie das Betreuungsangebot für heimische Firmen wesentlich ausbauen. „Dieser Service ist für unsere Mitglieder enorm wichtig“, sagt sie. Auch die Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Schule ist ihr wichtig. Zusammen mit Gammel will sie außerdem die Wirtschaftsunioren, um die es in jüngster Vergangenheit ruhig geworden ist, wieder aktivieren.

Alle diese Aufgaben lagen in den vergangenen 23 Jahren in den Händen von Alfred Brunnbauer, der die Unternehmen im Kreis Kelheim bislang von Regensburg aus betreut hat. Mit Blick auf seinen nahen Ruhestand hält auch er die nun gefundene Lösung für ideal. „Ich habe das all die Jahre zusätzlich zu meiner Arbeit als Geschäftsführer des IHK-Bezirks Oberpfalz/Kelheim gemacht.“ In den 23 Jahren hat sich die wirtschaftliche Struktur zwischen Altmühltal und Hallertau nach dem Eindruck Brunnbauers wesentlich verändert. „Eine von der Chemie geprägte Region hat sich in einen Raum mit zahlreichen Autozulieferern, Elektrotechnik und Lebensmittelverarbeitung verwandelt.“ Als Pluspunkte wertet der IHK-Geschäftsführer die guten Standortbedingungen und die Verkehrsinfrastruktur, obwohl man die schon wieder verbessern müsste. Als Stichwort nennt Brunnbauer in diesem Zusammenhang den kompletten dreispurigen Ausbau der B 16 zwischen Ingolstadt und Regensburg. „Wir haben das immer wieder gefordert.“

Donaukurier

zu diesem Artikel sind keine Beiträge vorhanden

Um Beiträge schreiben zu können, müssen Sie eingeloggt sein!

Benutzername

Passwort

[Login](#)

[Noch keinen Zugang?](#)
[Jetzt kostenlos registrieren!](#)

[Anmeldung über Cookie merken](#)